

Enrico Sass

Der Naturwissenschaftler als Unternehmer

Gründertypen und deren Motivation
im universitären Umfeld

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Dieter Wagner

M UNIVERSITÄT
» LIECHTENSTEIN
Bibliothek



RESEARCH

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	IX	
Abbildungsverzeichnis.....	XV	
Tabellenverzeichnis.....	XVII	
Abkürzungs	Verzeichnis.....	XXI
1. Einleitung.....	1	
1.1. Forschungsfrage und Forschungsbedarf.....	1	
1.2. Relevanz der Problemstellung.....	5	
1.3. Aufbau der Arbeit.....	8	
2. Fundierung der Untersuchungskonstrukte.....	13	
2.1. Das Grundmodell der klassischen Motivationspsychologie als theoretischer Erklärungsansatz.....	13	
2.2. Die Bestandteile des Grundmodells der klassischen Motivationspsychologie: Motive und Anreize.....	16	
2.3. Grundlagen der Motiventwicklung.....	20	
2.4. Motive in der allgemeinen Gründungsforschung.....	23	
2.5. Ableitung und Prüfung eines theoretischen Bezugsrahmens für die vorliegende Arbeit.....	27	
3. Konkretisierung des Untersuchungsumfeldes.....	31	
3.1. Der Naturwissenschaftler.....	31	
3.1.1. Die ursprüngliche Motivation eines akademischen Naturwissenschaftlers.....	31	
3.1.2. Die Bedeutung von finanziellen Anreizen.....	34	
3.1.3. Sozialisation und Persönlichkeitsmerkmale.....	37	
3.1.4. Die Gründungsbereitschaft von Naturwissenschaftlern.....	41	
3.2. Das akademische Wertesystem.....	45	
3.2.1. Charakteristische Merkmale von Universitäten und wissenschaftlichem Personal.....	45	
3.2.2. Akademische Normen und Werte.....	48	
3.2.3. Der Konflikt zwischen dem akademischen und dem unternehmerischen Wertesystem.....	51	
3.2.4. Die Relativierung des Konflikts zwischen dem akademischen und dem unternehmerischen Wertesystem.....	55	
3.3. Akademisches Unternehmertum.....	58	

3.3.1.	Der akademische Wissenschaftler als Unternehmer.....	59
3.3.2.	Das Phänomen „star scientist“.....	62
3.3.3.	Die Grundlagen des Technologietransfers und der Kommerzialisierung.....	65
3.3.4.	Die spin-off-Gründung und deren umfeldspezifische Entstehungsbedingungen.....	68
3.4.	Zusammenführende Würdigung des Untersuchungsumfeldes.....	71
3.4.1.	Der Naturwissenschaftler: Ein autonomer „Rätsellöser“ und „Anerkennungssucher“.....	71
3.4.2.	Der Naturwissenschaftler: „Dominanz“ und „soziale Kompetenz“, sozialisiert durch „Entdecken und Erklären“.....	76
3.4.3.	Der Konflikt zwischen dem akademischen und dem unternehmerischen Wertesystem: Ein „Scheinkonflikt“?.....	78
3.4.4.	Der akademische Unternehmer: Vielleicht eher ein talentierter „Gründungsinitiator“ und „Gründungspromotor“?.....	82
3.4.5.	Die Realität: spin-off-Gründungen als eher „seltene“ Verwertungsoptionen.....	84
4.	Gründungsmotive akademischer Naturwissenschaftler.....	87
4.1.	Literaturanalyse.....	87
4.1.1.	Datenmaterial.....	87
4.1.2.	Präsentation ausgewählter Motive.....	92
4.1.2.1	Herausforderung.....	92
4.1.2.2	Neugierde.....	93
4.1.2.3	'Gemeinwohl'.....	95
4.1.2.4	Geld und Einkommen.....	97
4.1.2.5	Verwerten der eigenen Expertise und Wahrnehmen von Marktgelegenheiten.....	99
4.1.2.6	Anerkennung und Bestätigung.....	101
4.1.2.7	Unzufriedenes Arbeitsumfeld und drohende Arbeitslosigkeit.....	102
4.1.2.8	Unabhängigkeit.....	104
4.1.2.9	Anwendung der Forschung.....	105
4.1.2.10	Sonstige Gründungsmotive.....	106
4.2.	Zusammenführung der Erkenntnisse aus der Literaturanalyse zu Motivlagen.....	107
4.2.1.	Motivlage I: Auf der Suche nach einer weiteren herausfordernden Rätselaufgabe.....	108
4.2.2.	Motivlage II: Auf der Suche nach Anerkennung und Bestätigung für die eigene Expertise.....	110
4.2.3.	Motivlage III: Die Befreiung aus einer unzufriedenen Situation. . .	113

4.2.4. Sonstige Motivlagen.....	117
5. Typenbildung: „Akademische Naturwissenschaftler“ und „Akademische naturwissenschaftliche spin-off-Gründer“.....	121
5.1. Vorüberlegungen.....	121
5.1.1. Zielstellung des empirischen Teils.....	121
5.1.2. Annahmen zu möglichen Hauptmotiven für die Typenbildung	123
5.1.2.1 Annahmen zum Typ des „Akademischen Naturwissenschaftlers ohne Gründungsverhalten“.....	124
5.1.2.2 Annahmen zum Gründertyp - aufbauend auf der Motivlage I: „Auf der Suche nach einer weiteren herausfordernden Rätselaufgabe“.....	124
5.1.2.3 Annahmen zum Gründertyp-aufbauend auf der Motivlage II: „Auf der Suche nach Anerkennung und Bestätigung für die eigene Expertise“.....	125
5.1.2.4 Annahmen zum Gründertyp - aufbauend auf der Motivlage III: „Die Befreiung aus einer unzufriedenen Situation“.....	125
5.1.2.5 Sonstige Annahmen und Fragestellungen.....	126
5.2. Methodisches Vorgehen bei der Datenerhebung und Datenauswertung	127
5.2.1. Begründung des qualitativen Vorgehens und der Interviewform	129
5.2.2. Konzeption eines Interviewleitfadens.....	131
5.2.3. Vorbereitung und Durchführung der Interviews.....	133
5.2.4. Analyse und Aufbereitung des Datenmaterials.....	135
5.2.4.1 Materialorientierte Bildung von Auswertungskategorien	136
5.2.4.2 Zusammenstellung der Kategorien zu einem Auswertungs- und Kodierleitfaden.....	136
5.2.4.3 Kodierung des Materials und Quantifizierung der Materialübersichten.....	139
5.2.4.4 Vertiefende Fallinterpretation und Typenbildung.....	140
5.2.5. Prüfung der Gütekriterien „Objektivität“, „Reliabilität“ und „Validität“.....	145
5.3. Auswahl und Beschreibung der Untersuchungspersonen.....	147
5.3.1. Begründung der Stichprobe.....	147
5.3.2. Beschreibung der Untersuchungsgruppen.....	148
5.3.2.1 Akademische Naturwissenschaftler ohne Gründungsaktivitäten (NW 1 - NW 10).....	148
5.3.2.2 Akademische naturwissenschaftliche spin-off-Gründer (NW 11 - NW 35).....	150

5.4. Bildung von akademischen naturwissenschaftlichen „Gründertypen“ und „Nicht-Gründertypen“.....	153
5.4.1. Kategorisierung von Sozialisierenden Umfeldeinflüssen.....	154
5.4.2. Typenebene I: Akademische Naturwissenschaftler ohne Gründungsaktivitäten.....	159
5.4.2.1 Der Homo Scientificus.....	159
5.4.2.2 Der Akademische Transferforscher.....	163
5.4.3. Typenebene II: Akademische naturwissenschaftliche spin-off-Gründer.....	167
5.4.3.1 Der Existenzsicherer.....	167
5.4.3.1.1 Charakterisierung des Typs.....	167
5.4.3.1.2 Hauptmotivation der Interviewpartner.....	170
5.4.3.2 Der Systemherausbrecher.....	171
5.4.3.2.1 Charakterisierung des Typs.....	171
5.4.3.2.2 Hauptmotivation der Interviewpartner.....	176
5.4.3.3 Der Unabhängigkeitsstreber.....	178
5.4.3.3.1 Charakterisierung des Typs.....	178
5.4.3.3.2 Hauptmotivation der Interviewpartner.....	182
5.4.3.4 Der Expertise nutzer.....	183
5.4.3.4.1 Charakterisierung des Typs.....	183
5.4.3.4.2 Hauptmotivation der Interviewpartner.....	188
5.4.3.5"Der Fähigkeitserweiterer.....	190
5.4.3.5.1 Charakterisierung des Typs.....	190
5.4.3.5.2 Hauptmotivation der Interviewpartner.....	195
5.4.3.6 Der Herausforderungssucher.....	197
5.4.3.6.1 Charakterisierung des Typs.....	197
5.4.3.6.2 Hauptmotivation der Interviewpartner.....	202
5.5. Zusammenführende Darstellung und Auswertung der Untersuchung.....	204
5.5.1. Zusammenfassende Darstellung der Gründertypen.....	204
5.5.2. Auswertung und vergleichende Interpretation der typenspezifischen Motive und demographischen Merkmale.....	209
5.5.2.1 Überprüfung der Annahmen zu den Motivlagen.....	209
5.5.2.2 Anzahl und Verteilung der Interviewpartner innerhalb der Typen.....	214
5.5.2.3 Akademischer Grad.....	216
5.5.2.4 Fachrichtung, Durchschnittsalter, Geschlecht und Nationalität.....	219
5.5.2.5 Seriengründer.....	224

5.5.2.6	Beendigung des universitären Arbeitsverhältnisses (Professoren).....	225
5.5.2.7	Verwertungs- und Gründungsbereitschaft bei akademischen Naturwissenschaftlern (Nicht-Gründer).....	227
5.5.2.8	Sozialisierende Umfeldeinflüsse.....	229
5.5.3.	Weitere Untersuchungsergebnisse.....	231
5.5.3.1	Die relativierte Bedeutung einer unternehmerischen Kultur ...	231
5.5.3.2	Exkurs: Die Augenhöheproblematik.....	235
5.5.4.	Zusammenfassende Darstellung der Untersuchungsergebnisse.....	237
6.	Schlussbetrachtung.....	243
6.1.	Warum gründen akademische Naturwissenschaftler ein spin-off?.....	243
6.2.	Kontextbezogener Bezugsrahmen für die Erklärung von Gründungsverhalten im akademischen naturwissenschaftlichen Umfeld...	248
6.3.	Gedanken zur akademischen Gründungsförderung.....	254
6.4.	Gedanken zur Entrepreneurship-Forschung.....	259
	Literaturverzeichnis.....	263